Eine neue Bienen-Art aus Nord-Schweden

von

Chr. Aurivillius.

Panurginus Romani n. sp. — ♀ Elongatus, niger, griseo- et brunneo-pilosus, subnitidus; capite elongato, punctato, fronte latitudine longiore, in medio longitudinaliter elevata, elevatione postice inter antennas triangulariter acuminata; antennis brevibus, apicem versus incrassatis, nigris, infra flavo-brunneis, articulo 3:o quam 4:o parum longiore; thorace breviter brunneo-, in lateribus grisescente-piloso, nitido, discrete punctato, punctis mesopleurorum distinctioribus; metanoto sublaevi, opaco, area basali rugulosa; pedibus totis nigris, breviter grisescente et brunneo hirtis; abdomine nitido elongato in medio subparallelo, segmento 1:o dorsali nitidissimo, 2:o—4:o aciculatis et linea transversa profunde impressa ante medium instructis, in zona media levissime punctulatis, vix vel brevissime setosis, segmento 5:o granulato-punctato, apice dense brunneo-setoso, segmento 6:o vix discernendo, segmentis ventralibus apice longius pilosis. Long. corporis 9 mm.

Suecia in provincia Helsingland a celeb. domino A. ROMAN detectus.

Diese intressante neue Art kommt nach FRIESE's Übersicht der europäischen *Panurginus*-Arten (Die Bienen Euroas. 6. p. 10. 1901) in der Nähe von *P. alticola* MOR. und *montanus* GIR. und dürfte mit jener am nächsten verwandt sein. Von dem mir vorliegenden Weibchen von *P. montanus* weicht sie durch die Bildung des Kopfes und des Hinterleibes ganz wesentlich ab. Der Kopf ist mehr in der Länge gezogen, und längs der Mitte vom Vorderrande des Clypeus bis zwi-

schen den Fühlern deutlich erhaben und endet zwischen den Fühlern in einer scharfen Spitze. Beim Typus der Gattung, *P. niger* NYL., und allen anderen mir bekannten Arten ist der Kopf breiter und mehr abgerundet, nicht oder kaum länger als breit. Der Hinterleib ist länger und schmaler als bei *montanus* und hat etwa dieselbe Form wie bei *P. albopilosus* ♀. Er ist besonders dadurch ausgezeichnet, dass die Glieder 2—4 vor der Mitte eine tiefe Querlinie und ausserdem wie bei übrigen Arten eine apicale scharf begrenzte Depression haben. Hierdurch werden diese Segmente in drei Querfelder oder Zonen abgeteilt. Auf dem 2:ten Segmente liegt die Querfurche nahe am Vorderrande, so dass die erste matte Querzone sehr schmal ist; auf den beiden anderen Segmenten sind alle drei Querzonen fast gleich breit.

Durch die Güte des Herrn Professor JOHN SAHLBERG's habe ich die Gelegenheit gehabt, das typische Stück von *Panurginus niger* NYL. aus Sibirien zu untersuchen und mit der neuen Art zu vergleichen. Einige Bemerkungen über *P. niger* mögen darum hier geliefert werden. *P. niger* gehört zu den Arten, bei denen die erste Cubitalzelle der Vorderflügel grösser als die zweite ist; nach FRIESE's Übersicht der *Panurginus*-Weibchen kommt er in der Nähe von *P. labiatus* EV. Von diesem weicht *P. niger* durch breiteren, fein nadelrissigen Hinterleib, welcher kürzer als die Vorderflügel ist, durch dunkleres Stigma der Vorderflügel und durch die vom vierten Gliede an unten braungelben Fühler ab.

Die Gattung *Panurginus* war früher nicht aus den skandinavischen Ländern bekannt.
